



Stiftung Universität Hildesheim



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

ZIELVEREINBARUNG 2010-2012

gemäß § 1 Abs. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes

zwischen

dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

und

der Stiftung Universität Hildesheim,
vertreten durch den Präsidenten

Präambel.....	2
I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule	2
II. Ziele und Leistungen	3
1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte	4
2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur.....	7
3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen	8
4. Förderung akademischer Karrieren	9
5. Stärkung der Lehrerbildung	10
6. Qualitätsentwicklung.....	11
7. Öffnung für neue Zielgruppen	12
8. Hochschulbau	13
III. Berichtspflichten.....	16

Präambel

Die erfolgreiche Entwicklung der niedersächsischen Hochschulen ist gemeinsames Anliegen der Landesregierung und der Hochschulen. Die zukünftige Entwicklung der Hochschulen wird vor allem bestimmt von der Dynamik des wissenschaftlichen Wettbewerbs und dem Engagement der Akteure. Mit dem Zukunftsvertrag II vom 22.06.2010 haben das Land und die niedersächsischen Hochschulen einen längerfristigen verlässlichen Rahmen für eben diese Entwicklung geschaffen und sich auf Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen verständigt. Mit der vorliegenden mehrjährigen Zielvereinbarung spezifizieren Hochschule und MWK die angestrebten Entwicklungsziele der Hochschule entlang dieser Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen.

I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule

Die Vertragsparteien sind sich über folgende strategische Kernziele der Entwicklungsplanung der Hochschule für die Jahre 2010 bis 2012 einig:

Profiluniversität

Als Profiluniversität setzt die Hochschule Schwerpunkte in den Bildungswissenschaften, Kulturwissenschaften, im Bereich der Sprach- und Informationswissenschaften sowie in den MINT-Fächern.

Der Ausbau der Bildungswissenschaften wird fortgesetzt und das Forschungsprofil der Bildungswissenschaften wird weiter geschärft. Die Hochschule stellt sich in besonderer Weise den bildungswissenschaftlichen Herausforderungen des Einwanderungslandes Deutschland. Durch die Gründung des „Hildesheimer Bildungsforums“ strebt die Hochschule eine stärkere nationale und internationale Vernetzung und die Erforschung aktueller gesellschaftlicher Probleme an („Bildung – Diversität – Partizipation“).

In den Kulturwissenschaften wird insbesondere mit der Gründung des „Herder-Kollegs“ das Forschungsprofil durch nationale und internationale Forschungsprojekte, die dem spezifischen Theorie-Praxis-Modell der Hildesheimer Kulturwissenschaften Rechnung tragen, weiter geschärft. Der Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ wird ausgebaut. Das Theorie und ästhetische Praxis integrierende Konzept der performativen Kulturwissenschaften in Hildesheim wird den neuen Entwicklungen in den Theater- und Bildwissenschaften angepasst und weiter profiliert.

Die Angewandte Sprachwissenschaft profiliert sich verstärkt in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Informations- und Kommunikationsprozessen unter angewandt-linguistischer Perspektive.

Die im Fachbereich IV zusammengefassten MINT-Fächer und das Fach Betriebswirtschaft werden ihr mathematisch-naturwissenschaftliches und ihr IT - Profil schärfen. Die Steigerung der MINT-Studienanfänger wird durch gezielte Förderprogramme angestrebt, um insbesondere der großen Nachfrage nach qualifizierten MINT-Lehrkräften und MINT-Absolventinnen und Absolventen gerecht zu werden.

Die Hochschule wird zur Verbesserung der Studienbedingungen die Prüfungsorganisation weiter optimieren, die Mobilität der Studierenden unterstützen sowie alternative Arbeitsformen und ein Studium Fundamentale anbieten.

Der Ausbau der im Jahr 2007 begonnenen hochschulweiten Implementierung des Qualitätsmanagements wird konsequent fortgesetzt.

Schwerpunkte in der Internationalisierung werden weiter ausgebaut. Dazu zählen insbesondere das Erasmus-Programm, das Netz von Partnerhochschulen und die Organisation von internationalen Fachtagungen. Zur Förderung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird ein spezielles Auslandsprogramm mit Kurzzeitstipendien eingerichtet.

Zum Leitziel Gleichstellung zählt die Fortsetzung des erfolgreichen Wegs der Frauenförderung. Insbesondere soll der Anteil von Frauen in der Hochschullehrergruppe kontinuierlich gesteigert werden. Ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis wird angestrebt. Dies gilt auch für den Lehramtsbereich, wo die Unterrepräsentanz männlicher Studierender schrittweise reduziert werden soll. Die Hochschule entwickelt eigene Programme zur Bildungsintegration, um den großen Herausforderungen des Einwanderungslandes Deutschland gerecht zu werden. Mentoring-Programme ermöglichen eine gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Der im Rahmen des Generationenwechsels begonnene Prozess der Veränderung der Stellenstruktur wird fortgesetzt, indem schrittweise jedem Fach mindestens eine halbe Stelle zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zugewiesen wird.

Im Bereich Weiterbildung finden verstärkt die Komplexe „Inklusive Pädagogik und Kommunikation“ (in Kooperation mit ausländischen Partnern) sowie „Kreativwirtschaft“ Berücksichtigung.

Die Einnahmen aus Studienbeiträgen werden gezielt zur personellen Stärkung in der Lehre verwandt. Die Zahl der Lehrveranstaltungen konnte um mehr als 200 pro Semester gesteigert werden. Diese Entwicklung wird fortgesetzt.

Stiftungsuniversität

Als Stiftungsuniversität hat sich die Hochschule verpflichtet, die Qualität von Lehre und Forschung, Studium und Weiterbildung kontinuierlich zu prüfen und internationalen Maßstäben entsprechend weiter zu entwickeln. Das Qualitätsmanagement der Hochschule wird zu diesem Zweck weiter ausgebaut. Hierzu zählen insbesondere Lehr- und Studiengangsevaluationen sowie das Prüfungsmanagement.

Der erfolgreiche Weg der Einwerbung von Stiftungsprofessuren wird fortgesetzt; sh. Zielkategorie Stiftungsprofessuren, S. 7f.

Für das Projekt MINT-Stipendien werden ergänzend zum Bund-Länder-Stipendienprogramm Stiftungsmittel aus der Wirtschaft eingeworben.

Studierendenuniversität

Zu den besonders wichtigen Zielen gehört eine Verbesserung der Betreuungsrelation.

Die Studierenden sollen verstärkt in die Weiterentwicklung von Studium und Lehre einbezogen und eine kontinuierliche Mitwirkung am Qualitätsmanagement der Hochschule gewährleistet werden.

Die Förderung und Unterstützung von besonders leistungsstarken, in der Gremienarbeit engagierten sowie in eine Notlage geratenen Studierenden wird verstärkt („Minerva Kolleg“, „Sozialfonds“).

II. Ziele und Leistungen

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Hochschule werden nachfolgende qualitativ oder quantitativ nachvollziehbare operationalisierbare Ziele vereinbart.

Die Hochschule erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Sinne dieser Zielsetzungen vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Haushaltsgesetzgeber jährliche Zuführungen bzw. Finanzhilfen auf Grundlage des am 11.10.2005 geschlossenen Vertrages zwischen dem Land Niedersachsen und den Niedersächsischen Hochschulen („Zukunftsvertrag“) und der entsprechenden Fortschreibung vom 22.06.2010 („Zukunftsvertrag II“). Die Universität wird demgemäß in 2011 und 2012 1% des jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels in einem Innovationspool bereitstellen. Die Mittel aus diesem Innovationspool werden für Maßnahmen zur Erreichung von Zielen mit hohem Innovationspotential entsprechend der bei den jeweiligen Zielen ausgewiesenen Anteile eingesetzt und im Lagebericht der Jahresabschlüsse ausgewiesen.

1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Zielkategorie: *Profilbildung durch Forschungsschwerpunkte und interdisziplinäre Forschungsverbünde*

Die Hochschule wird ihre nationale Sichtbarkeit im Forschungsschwerpunkt Bildungswissenschaften steigern.

Das Ziel ist erreicht, wenn vom „Centrum für Bildungs- und Unterrichtsforschung“ und den Forschungsverbänden „Forum Fachdidaktische Forschung“ und „Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen“ drei Drittmittelprojekte unter Beteiligung von mehreren Forscherinnen und Forschern der Stiftung Universität Hildesheim als Arbeitsgruppe eingereicht worden sind.

Das Herder-Kolleg stärkt die Hildesheimer Kulturwissenschaften, indem es Forschungsinitiativen zu innovativen Fragen transdisziplinärer Kulturforschung bündelt, fördert und entwickelt.

Das Ziel ist erreicht, wenn ein Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs im Arbeitsbereich des Herder-Kollegs bei der DFG gestellt worden ist.

Das Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft erforscht auch die Literaturvermittlung in Niedersachsen.

Das Ziel ist erreicht, wenn im Vertragszeitraum eine empirische Untersuchung zu Institutionen der Literaturvermittlung in Niedersachsen durchgeführt worden ist.

Die Universität stärkt das Institut für Psychologie und baut ein Forschungsnetzwerk mit örtlichen Krankenhäusern auf.

Das Ziel ist erreicht, wenn mit dem Rhön-Klinikum und dem Aneos-Klinikum eine Kooperationsvereinbarung zum Aufbau eines Zentrums für Gesundheit getroffen wurde, im Rahmen dieser Kooperation gemeinsame wissenschaftliche Aktivitäten stattfinden und eine Stiftungsprofessur eingeworben worden ist.

Das Center for World Music setzt die Digitalisierung der Schallplatten der Sammlung Laade fort.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Digitalisierung der Weltmusik relevanten analogen Tonträger abgeschlossen ist.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzungen werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 und 2012 jeweils 250.000 Euro bereitgestellt.

Zielkategorie: *Vernetzung mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft und nicht-gewerblichen Einrichtungen*

Im Rahmen der Theorie-Praxis-Ausbildung des Hildesheimer Modells erhält und pflegt die Universität das Netzwerk mit den 272 Partnerschulen, um die Schulpraktischen Studien (SPS) sowie das Allgemeine Schulpraktikum (ASP) weiterhin erfolgreich anbieten zu können.

Die Hochschule wird über dieses Netzwerk den Austausch mit der Schulpraxis im Rahmen der lehramtsbezogenen Ausbildung weiter intensivieren.

Das Ziel ist erreicht, wenn in den lehramtsbezogenen Studiengängen für jedes Unterrichtsfach mindestens ein fachdidaktisches Modul unter Beteiligung einer/eines Lehrenden aus der Schulpraxis angeboten worden ist.

Die Institute des FB I werden in den Schwerpunkten „Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen“ und „Leistungs- und Spitzensport“ mindestens zwei dauerhafte regionale und überregionale Kooperationen in Forschung und Lehre mit wirtschaftlichen, nicht-gewerblichen und sozialpolitischen Einrichtungen etablieren.

Das Institut für Kulturpolitik pflegt die Vernetzung mit dem Goethe-Institut.

Eine enge Vernetzung ist im Bereich Wirtschaftsinformatik/IMIT mit der regionalen (IHK, Wirtschaftsförderung, HI-Reg, Handwerkskammer) und überregionalen Wirtschaft (u.a. mit MAN, Bosch, Siemens, SAP) etabliert. Im Arbeitskreis Informationstechnologie findet mit über 30 Partnerunternehmen ein intensiver Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft statt. Das Netzwerk der Partnerunternehmen wird kontinuierlich ausgebaut.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Anzahl der Partnerunternehmen um 10 % gesteigert worden ist.

Das Institut für Psychologie strebt den Ausbau der im Zusammenhang mit dem Projekt „Neuronale Mechanismen kognitiver Funktionen“ (Forschungskooperation mit der Deutschen Primatenzentrum GmbH) vereinbarten Zusammenarbeit mit dem AMEOS Klinikum Hildesheim und der Klinikum Hildesheim GmbH an. Diese lokalen Forschungspartner sollen insbesondere für die Akquise und Bereitstellung von ADHS-Patienten, für die medizinisch-psychologische Diagnostik, die Patientenbetreuung und die medizinisch-psychologische Schulung von Projektmitarbeiter/innen des Neuro-Labors der Stiftung Universität Hildesheim verantwortlich zeichnen. Die Zusammenarbeit soll auf andere Bereiche der Klinischen Psychologie ausgedehnt werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn am Institut mittelfristig eine klinisch-psychologische Arbeitsgruppe mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche eingerichtet worden ist.

Zielkategorie: *Internationale Kooperationen*

Die Hochschule stellt im Geltungszeitraum dieser Zielvereinbarung zwei Anträge auf Alexander von Humboldt-Forschungsstipendien.

Das Goethe-Institut stellt weiterhin pro Jahr mindestens 25 Praktikumsplätze für Studierende der Kulturwissenschaften zur Verfügung.

Die Kooperation mit Hochschulen in Hefei und Anqing in der Partnerprovinz Anhui sollen durch regelmäßigen Austausch von Dozenten und Studierenden in Lehre und Forschung im Bereich Musik und

Musikwissenschaft ausgebaut werden. Mit der ZUST in Hangzhou soll eine vergleichbare Kooperation im Bereich Deutsche Sprache und Literatur aufgebaut werden. Das Ziel ist erreicht, wenn eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet ist und ein erster Austausch stattgefunden hat.

Durch die Verbesserung der Anerkennungsmodalitäten der im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Steigerung der Drittmittel für Auslandsmobilität um 25% (z.B. durch PROMOS) soll die Rate der outgoing students auf ca. 30% gesteigert werden.

Zielkategorie: *Koordinierte Drittmittelprogramme (z.B. Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs, Forschergruppen, BMBF-Schwerpunktprogramme, EU-Verbundprojekte, AGiP-Forschungsverbände)*

Das Institut für Sozial- und Organisationspädagogik wird im Rahmen der dritten Stufe des Bologna-Prozesses zum Wintersemester 2010/11 einen Promotionsstudiengang „Sozial- und Organisationspädagogik“ einrichten. Durch diesen Promotionsstudiengang wird sowohl das strukturierte Promotionsprogramm „Soziale Dienste im Wandel“, das durch das Land Niedersachsen mit 8 Christoph Lichtenberg-Stipendien gefördert wird (Beginn 2010), als auch das DFG-Graduiertenkolleg 1474 „Transnationale Soziale Unterstützung“ gerahmt. Im Jahr 2012 wird das Institut einen Fortsetzungsantrag für das DFG-Graduiertenkolleg 1474 ebenfalls in Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz einreichen und eine weitere internationale Vernetzung anstreben.

Das Ziel einer weiteren internationalen Vernetzung ist erreicht, wenn im Vertragszeitraum eine Antragstellung im Marie-Curie-Programm oder einem vergleichbaren Programm erfolgt ist.

Die Abteilung Allgemeine Erziehungswissenschaft richtet ein Graduiertenkolleg „Familie, Lebensformen und Geschlechterverhältnisse im wohlfahrtsstaatlichen und demographischen Wandel“ ein. Ein Finanzierungsantrag wird bei der Hans-Böckler-Stiftung gestellt.

Angebunden an die Bildungswissenschaften im Fachbereich I entsteht ein fachbereichsübergreifendes Promotionskolleg "Gender und Bildung", das aus Mitteln des Professorinnenprogramms finanziert werden soll und 2012 seine Arbeit aufnehmen wird. Die Laufzeit beträgt drei Jahre.

Ein Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs „Figuren der Kulturbeobachtung“ im Arbeitsbereich des Herder-Kollegs wird 2010 bei der DFG gestellt.

Im IT-Bereich soll die Beteiligung an koordinierten Drittmittelprogrammen weiter gesteigert werden.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn mindestens zwölf Anträge mit anderen Forschergruppen und Industriepartnern mit einem Gesamtvolumen von insgesamt dreißig Millionen Euro gestellt worden sind, von denen mindestens sechs Millionen auf die IT-Arbeitsgruppen der Universität Hildesheim entfallen.

Zielkategorie: *Publikationen*

Die Hochschule baut eine hochschulweite Forschungsdatenbank auf, in der Forschungsschwerpunkte, Forschungsprojekte und Publikationen dokumentiert werden.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die notwendige IT-Infrastruktur aufgebaut ist.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Publikationen der Wissenschaftler in der Datenbank dokumentiert sind.

Zielkategorie: *Stiftungsprofessuren*

Am Institut für Psychologie wird eine Anschubfinanzierung durch eine Stiftung angestrebt, die einer Professur (W2/W3) mit der Denomination „Klinische Psychologie – Schwerpunkt Kinder und Jugendliche“ zu Gute kommt. Diese wird möglichst zum Wintersemester 2011/12 besetzt.

Darüber hinaus werden weitere Stiftungsprofessuren eingeworben.

Das Ziel ist erreicht, wenn im Geltungszeitraum dieser Vereinbarung zwei bis drei Stiftungsprofessuren eingeworben worden sind (Kunstvermittlung, Umweltwissenschaft/Umweltbildung, Bildungsintegration/Migrationspädagogik, Demokratie und Erziehung).

2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur

Die Aufnahmekapazität in den angebotenen Studiengängen, die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 sowie die Einrichtung, wesentliche Änderung oder Schließung von Studiengängen wird jährlich in ergänzenden Studienangebotszielvereinbarungen abgebildet.

Zielkategorie: *Weiterentwicklung des Masterangebots*

Als Profiluniversität entwickelt die Hochschule ihr Masterangebot sowohl unter Forschungsgesichtspunkten als auch im Hinblick auf die gesellschaftlichen Erfordernisse ständig weiter.

Sie konzentriert ihr konsekutives Masterangebot auf ihre Leistungsschwerpunkte. Besondere Beachtung finden die KMK-Beschlüsse und die HRK-Empfehlungen zur Polyvalenz.

Die Hochschule strebt eine Vollaustlastung ihrer Masterstudiengänge an. Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Annahmequote in allen Masterstudiengängen mindestens 80% beträgt.

Zielkategorie: *Einführung eines Studiums Fundamentale*

Die Universität Hildesheim entwickelt ein für alle Studiengänge geltendes Programm für ein Studium Fundamentale, mit dem die Studierenden über die bloße Berufsorientierung hinaus gebildet und für gesamtgesellschaftliche Fragestellungen sensibilisiert werden sollen.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn das Programm in mindestens 50% aller Prüfungsordnungen verankert ist.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 und 2012 jeweils 25.000 Euro bereitgestellt.

Zielkategorie: *Anwerbung, Auswahl und Vorbereitung von Bachelorstudierenden*

Die Universität wird die Anwerbung und Vorbereitung von Bachelorstudierenden mittels eines gestuften Informations- und Beratungssystems, insbesondere auch durch den verstärkten Einsatz multimedialer online-Services, verbessern.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Zahl der Studienanfänger der rechnerischen Aufnahmekapazität entspricht.

Zielkategorie: *Studierenden- und Prüfungsverwaltung*

Die Universität wird für alle derzeit bestehenden Studiengänge auf der Basis der zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Zielvereinbarung gültigen Prüfungs- und Studienordnungen eine einheitliche Prüfungsverwaltung mit Online-Bedienfunktionen, insbesondere zur individuellen Abfrage der Leistungsdaten durch die Studierenden, einführen.

Die Universität wird eine Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung einführen.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung verabschiedet und in Kraft ist.

Zielkategorie: *(Weiter-)Qualifizierung von Lehrenden*

Die Hochschule wird die hochschuldidaktische Unterstützung der Lehrenden in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen ausbauen.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Zahl der hochschuldidaktischen Veranstaltungen pro Jahr von 2 auf 4 verdoppelt worden ist und die Universität ein Programm entwickelt hat, Angebote hochschuldidaktischer Weiterqualifizierung gezielt und individualisiert in die Institute zu tragen.

Zielkategorie: *Steigerung der internationalen Mobilität der Studierenden*

Der im bundesweiten Vergleich hohe Anteil von durchschnittlich 28% outgoing students eines Jahrgangs an der Universität Hildesheim soll auf 30% gesteigert werden (insbesondere durch Steigerung der outgoing students des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs, B.A.).

Zielkategorie: *internationale „double degrees“*

Die Hochschule wird die Zahl der internationalen Masterstudiengänge erhöhen.

Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens ein neuer Studiengang, der ein internationales double degree bzw. joint degree anbietet, eingerichtet worden ist.

3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen

Zielkategorie: *gemeinsame Forschungsvorhaben*

Das Center for World Music kooperiert mit der Hochschule für Musik und Theater Hannover und strebt eine Kooperation mit der Universität Göttingen an.

Die seit 2008 bestehende Kooperation zwischen der Stiftung Universität Hildesheim (Institut für Psychologie) und der Deutschen Primatenzentrum GmbH (Leibniz-Institut für Primatenforschung) im Projekt „Neuronale Mechanismen kognitiver Funktionen“ wird fortgesetzt.

Auf Basis der Kooperationsvereinbarung von Instituten der Universitäten Hildesheim und Lüneburg sowie der TU Braunschweig vom 8.2.2010 wird das „Kulturphilosophische Forschungskolleg Niedersachsen“ auf- und ausgebaut.

Das „Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterstudien“ (ZIF) wird in Zusammenarbeit mit der HAWK fortgeführt und beteiligt sich an der Weiterentwicklung des geplanten interdisziplinären Forschungsverbunds „Wissenskulturen – Innovation – Geschlecht“ der LAGEN (Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen).

Zielkategorie: Kooperationsvereinbarungen zur Promotion

Das Institut für Sozial- und Organisationspädagogik kooperiert mit dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Hildesheim (HAWK). An den Promotionsverfahren nimmt ein Mitglied der Fachhochschule als externes Mitglied teil.

Das Institut für Sozialwissenschaften schließt auf der Basis des bestehenden Kooperationsvertrages mit der Polizeiakademie Niedersachsen eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Promotion von Personen aus dem Polizeibereich.

Im Rahmen des „Kulturphilosophischen Forschungskollegs Niedersachsen“ entwickeln die Universitäten Hildesheim, Lüneburg und Braunschweig eine gemeinsame strukturierte Doktorandenförderung mit regelmäßigen Workshops und Tagungen.

Das Ziel ist erreicht, wenn im Geltungszeitraum dieser Vereinbarung 3 Doktoranden aus Hildesheim innerhalb dieser Doktorandenförderung promoviert haben.

4. Förderung akademischer Karrieren

Zielkategorie: Promotionsprogramme/ -studiengänge/ Graduate Schools

→ Vgl. auch die Zielkategorie: *Koordinierte Drittmittelprogramme*, S. 8.

Die Hochschule wird die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in und außerhalb von Promotionsstudiengängen ausbauen.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Zahl der Doktoranden und Doktorandinnen in den allgemeinen Promotionsstudiengängen und den strukturierten Promotionsprogrammen von derzeit 14 um 10% gesteigert worden ist.

Die Hochschule wird das 2009 eingerichtete und mit einer Kohorte von acht Stipendiaten begonnene „Promotionskolleg Unterrichtsforschung“ kapazitär, sequenzbezogen und konzeptionell erweitern.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn 10 Stipendien im Rahmen dieses Promotionskollegs vergeben werden.

Zielkategorie: Juniorprofessuren (tenure track option)

Die Hochschule wird Juniorprofessuren einrichten.

Das Ziel ist erreicht, wenn im Geltungszeitraum dieser Vereinbarung zwei bis drei Juniorprofessuren (an den Instituten Sozial- und Organisationspädagogik und Englische Sprache und Literatur) eingerichtet worden sind.

Zielkategorie: Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Hochschule strebt entsprechend ihres Gleichstellungsplans eine weitere Steigerung des Anteils der Frauen bei den Promotionen an.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn der Anteil von Frauen bei den Promotionen von derzeit 52 % auf 56 % gestiegen ist.

Zielkategorie: Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und Familie

Das Audit familiengerechte Hochschule wird fortgeführt. Im November 2011 gelingt der Hochschule die Reauditierung durch die berufundfamilie gGmbH.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 und 2012 jeweils 15.000 Euro bereitgestellt.

Zielkategorie: Personalentwicklung für den Mittelbau

Mittelfristig verfügt hochschulweit jedes Fach über mindestens eine halbe Stelle zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

5. Stärkung der Lehrerbildung

Die Hochschule wird ihren Beitrag dazu leisten, dass das Land die Aufnahmekapazitäten in den lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen entsprechend der Bedarfsprognosen des Kultusministeriums bereitstellen kann.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule das im Studienjahr 2009/10 vorgehaltene fach- und bildungswissenschaftliche Angebot in lehramtsorientierten Studiengängen über die Laufzeit dieser Zielvereinbarung fortführt, für diese Studiengänge mindestens die im Studienjahr 2009/10 vorgehaltene Aufnahmekapazität bereitstellt und diese im Mittel ausgeschöpft wird.

Zielkategorie: Schwerpunkt Lehrerbildung

Unter dem Dach des CeBU fördert das „Forum Fachdidaktische Forschung“ die interdisziplinäre fachdidaktische Forschung mit dem Ziel, die Qualität von Forschung und Lehre in den Fachdidaktiken zu stärken und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn mindestens drei Drittmittelprojekte von jeweils mindestens drei Fachdidaktikern zur Förderung eingereicht wurden.

Die Hochschule wird ihr Angebot an wissenschaftlicher Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer kontinuierlich ausbauen.

Das Ziel ist erreicht, wenn 2010 mindestens 400, 2011 mindestens 500 und 2012 mindestens 600 Lehrkräfte das Angebot wahrgenommen haben.

6. Qualitätsentwicklung

Die Hochschule baut ein hochschulweites System auf, mit dessen Hilfe die Qualität aller Prozesse und Abläufe in der Hochschule kontinuierlich gesichert und fortentwickelt werden kann.

Das Ziel ist erreicht, wenn

- das System im Handbuch Qualitätsmanagement dokumentiert ist, das Handbuch Qualitätsmanagement vom Senat verabschiedet wurde und über die Internetseite der Universität der Öffentlichkeit zur Verfügung steht,
- die Planung, Entwicklung, Einrichtung und Schließung von Studiengängen durch hochschulweit verbindliche Prozessabläufe erfolgt,
- die QM-Studienkommissionen auf der Grundlage hochschulweit abgestimmter Qualitätskriterien die Überarbeitung der Curricula abgeschlossen haben und
- ein mehrstufiges Evaluationssystem bestehend aus Lehrveranstaltungsevaluation, Studiengangsevaluation und Evaluation der Studienbedingungen aufgebaut ist und Erstsemesterbefragungen, Absolventenstudien sowie anlassbezogene Untersuchungen ausgewählter Problemfelder eingeführt worden sind.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzungen werden aus dem o. g. Innovationspool in 2011 und 2012 jeweils 50.000 Euro bereitgestellt.

Zielkategorie: Weiterentwicklung der EDV-Infrastruktur

Der Medien- und IT-Entwicklungsplan der Hochschule sieht im Zeitraum 2010-12 zwingend die Erneuerung der aktiven Netzkomponenten (Beschaffung 2006) im Kostenumfang von 400.000 Euro sowie den Ersatz des veralteten und dem Wachstum der Universität nicht gewachsenen Telephonie-Netzes durch ein Campusweites VoIP-System im Kostenumfang von ca. 500.000 Euro vor. Das Ziel ist erreicht, wenn die Finanzierung erfolgt und die Umsetzung abgeschlossen ist.

Die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und der Einsatz von IT-basierten Medien in der Lehre und der Forschung erfolgen auf der Basis eines Medien- und IT-Entwicklungsplans. Das Ziel ist erreicht, wenn dieser Medien- und IT-Entwicklungsplan bis Ende 2012 veröffentlicht ist.

Zielkategorie: Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Bildungsintegration

Die Universität strebt die Beseitigung von Unterrepräsentanz an.

- a) Sie erhöht den Frauenanteil bei der Besetzung von Professuren.

Das Ziel ist erreicht, wenn der Frauenanteil an Professuren von derzeit einem Drittel auf 36% im Jahr 2012 gesteigert worden ist.

- b) Sie erhöht den Anteil männlicher Studierender in den Lehramtsfächern.
Das Ziel ist erreicht, wenn mit 5 Gymnasien in der Region nachhaltige Kooperationsstrukturen aufgebaut worden sind, die den Anteil männlicher Studierender in den Lehramtsfächern mittel- bis langfristig erhöhen.
- c) Sie wirbt gezielt um Studierende mit Migrationshintergrund, die sie durch spezielle Unterstützungsstrukturen fördert.
Das Ziel ist erreicht, wenn ein Stipendienprogramm „Migranten werden Lehrer“ eingerichtet wurde und zwei Durchläufe des Mentoring Programms mit Fokus auf Frauen mit Migrationshintergrund durchgeführt worden sind.
- d) Die Hochschule verhandelt mit dem MWK gesondert das Projekt „Bildungsintegration“.

Zielkategorie: Hochschulzulassung

Die Hochschule wird die Vergabe von örtlich zulassungsbeschränkten grundständigen Studienplätzen verbessern.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule ab dem Wintersemester 2011/12 mit den örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen am Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung teilnimmt. Der Zeitpunkt der Besetzung dieser Studienplätze bis Beginn der Vorlesungszeit liegt nach bisher bekanntem Verfahrensstand in den Händen der Stiftung für Hochschulzulassung.

Voraussetzung für die Teilnahme der Universität Hildesheim an dem Serviceverfahren ist, dass die mit der Universität Hildesheim im Wettbewerb befindlichen niedersächsischen Universitäten sich ebenfalls an diesem Verfahren beteiligen. MWK und Universität Hildesheim setzen sich dafür ein, dass nach einer Erprobungsphase von ca. 3 Jahren das Serviceverfahren evaluiert wird. Die Übernahme der Folgekosten, nach Auslaufen der Anschubfinanzierung des Bundes, wird zu gegebener Zeit geprüft. Diese Regelung gilt vorerst für den Geltungszeitraum dieser Vereinbarung.

Zielkategorie: Ausbildungsplätze

Die Hochschule setzt sich zum Ziel, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung für die duale Berufsausbildung wahrzunehmen.

Das Ziel ist erreicht, wenn 3 Ausbildungsplätze über die Laufzeit erhalten und in vollem Umfang ausgeschöpft werden.

7. Öffnung für neue Zielgruppen

Zielkategorie: Juniorstudium

Die Hochschule wird mehr leistungsstarke Schülerinnen und Schüler frühzeitig für das Studium von MINT-Fächern gewinnen.

Das Ziel ist erreicht, wenn jährlich mindestens 10 Schülerinnen und Schüler am Juniorstudium erfolgreich teilnehmen.

Zielkategorie: Offene Hochschule

Die Universität achtet vermehrt auf die Studiennachfrage neuer Zielgruppen, indem sie ihre bestehenden Studienangebote insbesondere für Berufstätige öffnet und zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote entwickelt.

Das Ziel ist erreicht, wenn der Anteil der in Teilzeit bzw. berufsbegleitend studierbaren Studiengänge von 1 auf 4 gesteigert wurde und die Universität mindestens 2 neue Weiterbildungsangebote eingerichtet hat.

Die Hochschule beteiligt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und unter Berücksichtigung ihres spezifischen Hochschulprofils an der Entwicklung einer integrierten Strategie des lebenslangen Lernens in Niedersachsen.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Abteilung cl³ center for lifelong learning des Hildesheimer Weiterbildungszentrums eine integrierte Strategie zum lebenslangen Lernen entworfen hat und diese von den Gremien der Hochschule verabschiedet worden ist.

8. Hochschulbau**Zielkategorie: Optimierung des Prozesses der Raumbellegung**

Zur Optimierung der Raumbellegung plant die Universität für 2010 eine verbesserte Verzahnung der Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen mit der Raumplanung. Durch eine genauere Erfassung der studentischen Prioritäten bei der Veranstaltungsanmeldung kann vor Semesterbeginn die voraussichtliche Teilnehmerzahl für jede Veranstaltung genauer bestimmt werden, so dass überbelegte Räume besser identifiziert werden können und alternative Räume zugewiesen werden können. Zur Deckung des Raumbedarfs werden die laufenden Bauvorhaben fortgesetzt und abgeschlossen.

II. Berichtspflichten

Die Hochschule berichtet jährlich bis spätestens zum 30. Juni über den Stand der Zielerreichung zum 31. Dezember des Vorjahres.

Hildesheim, den 11/X/2010
Universität Hildesheim
Der Präsident

Prof. Dr. Ingrid Isenhardt

Hannover, den 22.10.2010
Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Volker Jans